

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 24. Juni 1958

Blatt 1373

Vizebürgermeister Weinberger empfängt holländische Volkstanzgruppe
=====

24. Juni (RK) Die Volkstanzvereinigung "Kasporgo" aus Goes in Holland unter der Führung von Stadtrat Roose, die gegenwärtig in Wien weilt, besuchte heute vormittag das Wiener Rathaus. Die jungen Mädchen in holländischer Tracht mit den traditionellen Klonken an den Füßen wurden im Roten Salon von Vizebürgermeister Weinberger empfangen. Der Vizebürgermeister verwies in seiner Begrüßungsansprache auf die Freundschaft zwischen Österreich und Holland, die unter anderem auch dadurch deutlich wird, daß die holländische Königin jedes Jahr im Winter ihren Urlaub in Österreich verbringt. Für ihren Wiener Aufenthalt wünschte der Vizebürgermeister seinen Gästen alles Gute und sprach die Hoffnung aus, daß sie mit schönen Eindrücken in ihre Heimat zurückkehren werden.

Stadtrat Roose dankte für den Empfang in Wien. Zum Abschluß führten die jungen Mädchen der Tanzgruppe einige Reigentänze vor.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

24. Juni (RK) Donnerstag, den 26. Juni, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten Bauer.

- - -

Morgen Mittwoch letzte Modeschau in Hetzendorf
=====

24. Juni (RK) Heute Dienstag und morgen Mittwoch finden um 18.45 Uhr in der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf die letzten Modeschauen statt. Es handelt sich um die Ersatzvorstellungen für die wegen Regenwetter am 20. und 21. Juni ausgefallenen Vorstellungen. Restliche Karten sind noch im Schloß Hetzendorf, Telefon 54-11-45, erhältlich.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

24. Juni (RK) Donnerstag, 26. Juni, Route 1 mit Besichtigung des Museums der Stadt Wien am Karlsplatz, des Hochhauses am Heu- und Strohmart, des Theresienbades in Meidling, der Heimstätte für alte Menschen "Am Schöpfwerk" und anderer Wohnhausanlagen im 12. und 13. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

471 Ausrückungen im Mai
=====

24. Juni (RK) Im Tätigkeitsbericht der Feuerwehr der Stadt Wien für den Monat Mai werden ein Großbrand, drei Mittelbrände, 130 Kleinbrände und ein Rauchfangbrand ausgewiesen. 75mal ist die Feuerwehr zur Behebung von Verkehrsstörungen, 216mal zur Behebung von sonstigen, nicht durch Feuer verursachten Gefahren oder Schäden, ausgerückt. Außerdem wurden 26 Untersuchungen durchgeführt. In 16 Fällen erwiesen sich die Alarme als "blinder Lärm", dreimal wurde die Feuerwehr mystifiziert. Insgesamt gab es im Mai 471 Alarmfälle gegenüber 399 im Mai des Vorjahres.

- - -

Wiener Pflichtschulerhaltungsgesetz eingebracht
=====

24. Juni (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung Mandl hat heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung das Wiener Pflichtschulerhaltungsgesetz eingebracht. Der Entwurf wird Freitag dieser Woche vom Wiener Landtag beraten werden.

- - -

Personalnachrichten
=====

24. Juni (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute den Veterinärarzt Dr. Friedrich Hartmann zum Oberveterinärarzt und den Amtsrat Franz Bauer zum Oberamtsrat ernannt.

Anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand wurde dem Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Otto Polak der Titel Senatsrat, den Amtsräten Josef Brauchart und Alfons Gassner der Titel Oberamtsrat, den Techn. Amtsrat Ing. Albert Kolar der Titel Techn. Oberamtrat verliehen.

Aus dem gleichen Anlaß wurde dem Obermagistratsrat Dr. Josef Horak, dem Oberamtsrat Josef Hold und den Amtsräten Gustav Fressl und Josef Seufert Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Kleinbühnen-Prämie für Mai
=====

24. Juni (RK) Das Kulturamt der Stadt Wien hat für den Monat Mai eine einzige Prämie vergeben, und zwar bekam das Theater am Parkring für die österreichische Erstaufführung des Stückes "Ein Mädchenleben für Wind" von André Obey 5.000 Schilling.

- - -

169 Jubelpaare im Wiener Rathaus
 =====

24. Juni (RK) Heute nachmittag, morgen und Donnerstag hat die Stadt Wien wieder insgesamt 169 Ehejubilare in den Stadt-senatssitzungssaal des Wiener Rathauses eingeladen, um zu dem großen Familienfest zu gratulieren. Heute waren es zwei Diamantene und 53 Goldene Hochzeitspaare, für morgen werden ein Diamantenes und 61 Goldene Hochzeitsjubilare und für übermorgen zwei Diamantene und 50 "Goldene" erwartet.

Bei der heutigen Feier nahmen Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay und die Stadträte Bauer und Lakowitsch teil. Der Bürgermeister sagte in seiner Glückwunschsprache, er freue sich wirklich, daß die Ehejubilare dieses große Fest erleben können. Sie haben durch 50 Jahre gemeinsam Freud und Leid geteilt und die Goldenen Hochzeiterinnen haben seinerzeit 122 Kindern das Leben geschenkt. Der Bürgermeister gratulierte den Jubelpaaren herzlich, besonders den zwei Diamantenen Hochzeitem und wünschte ihnen für die Zukunft alles Gute.

- - -

Europarat hat Wien den Europapreis zugesprochen
 =====

24. Juni (RK) Bürgermeister Jonas hat ein vom Präsidenten der Kommission der Lokalbehörden der Konsultativversammlung des Europarates J.Chaban-Delmas gezeichneten Brief erhalten, in welchem mitgeteilt wird, daß der Stadt Wien zusammen mit der Stadt Den Haag der Preis von Europa für das Jahr 1958 zuerkannt worden ist. In dem für alle Wienerinnen und Wiener erfreulichen Schreiben heißt es u.a.:

"Mit Ihrem Schreiben vom 17. April 1958 haben Sie die Kandidatur der Stadt Wien für der Preis von Europa 1958 angemeldet.

Ich habe die Ehre und das Vergnügen, Ihnen bekanntzugeben, daß die Kommission der Lokalbehörden im Namen der Konsultativversammlung des Europarates im Verlaufe der am 20. Mai in Istanbul abgehaltenen Tagung beschlossen hat, der Stadt Wien zusammen mit

./.

der Stadt Den Haag den Preis von Europa für das Jahr 1958 zuzuerkennen.

Eine lange Diskussion ging dem Beschluß der Kommission voraus, denn es lagen sehr zahlreiche berücksichtigungswürdige Kandidaturen zur Prüfung vor. Die Schwierigkeit der Wahl, vor die sich die Kommission gestellt sah, erhöht zweifellos die Bedeutung der Ehre, die Ihrer Stadt zuteil wird. Die Kommission ist sich dessen voll bewußt und beauftragt mich, Ihnen ihre wärmsten Glückwünsche zu übermitteln, denen ich den Ausdruck meiner persönlichen Genugtuung darüber anschließe, daß ich so die Verdienste Ihrer edlen und großen Stadt gewürdigt sehe."

- - -

Schweinehauptmarkt vom 24. Juni

=====

24. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren: 7766.
Verkauft alle.

Preise: Extrem 13.90 bis 14.- S, 1. Qualität 15.- bis 13.80 S,
2. Qualität 12.80 bis 13.- S, 3. Qualität 11.80 bis 12.80 S,
Zuchten 10.50 bis 12.30 S, Altschneider 10.- 11.- S.

Der Durchschnittspreis für Inlandschweine ermäßigte sich um
24 Groschen und beträgt 12.94 S je Kilogramm.

- - -

Der Fünfjahresplan der Wiener Stadtwerke
=====Modernisierungen bei E-Werk, Gaswerk und Verkehrsbetrieben

24. Juni (RK) In einer Pressekonferenz im Wiener Rathaus erläuterten heute der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger und der städtische Finanzreferent Stadtrat Slavik den Fünfjahresplan der Wiener Stadtwerke, der heute vom Stadtsenat genehmigt wurde. Der Wiener Gemeinderat wird am Freitag darüber endgültig zu beschließen haben.

Wie Stadtrat Dkfm. Nathschläger ausführte, handelt es sich um insgesamt 1.250 Millionen Schilling zusätzlicher Geldmittel für die Wiener Stadtwerke. Der wachsende Strom- und Gasbedarf wird durch die Investitionen befriedigt, die mit diesen Kreditsummen durchgeführt werden, und außerdem werden die notwendigen Modernisierungen bei den Verkehrsbetrieben möglich gemacht; so die Erneuerung des Fahrparkes, die Ausgestaltung der Stadtbahn zur Schnellbahn sowie die Umstellung von Straßenbahnlinien auf den Autobusbetrieb und die Modernisierung des Werkstättenbetriebes.

Wie der Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen weiter ausführte, werden die vorgesehenen langfristigen Darlehen folgendermaßen aufgeteilt: 125 Millionen gehen für die seinerzeit von den Verkehrsbetrieben und den Gaswerken bei der Zentralsparkasse aufgenommenen Kredite ab. Der restliche Betrag von 1125 Millionen Schilling teilt sich auf in 329 Millionen für die E-Werke, 190 Millionen für die Gaswerke und 606 Millionen für die Verkehrsbetriebe. An gesperrten Beträgen wurden bereits freigegeben: 67 Millionen für die E-Werke, 26,5 Millionen für die Gaswerke und 116 Millionen für die Verkehrsbetriebe. Zusätzlich für das Jahr 1958 wurden bereits genehmigt: 10 Millionen für die E-Werke, 23,5 Millionen für die Gaswerke und 7 Millionen für die Verkehrsbetriebe. Die aufgehobenen Sperrungen ergeben mit den zusätzlich bewilligten Beträgen bereits die erste Jahresrate für dieses Jahr von 250 Millionen Schilling. Im normalen Budget für die drei Unternehmungen wurde bereits ein Investitionsvolumen von 300 Millionen berücksichtigt. Dadurch ergibt sich eine Gesamtinvestitionssumme

von 550 Millionen für dieses Jahr von denen 277 Millionen auf die E-Werke, 122 Millionen auf die Gaswerke und 151 Millionen auf die Verkehrsbetriebe entfallen.

Bei den E-Werken wird eine Leistungssteigerung von 17 Prozent erzielt werden. Die Gaswerke wollen den Ausbau von Erdgas-spaltanlagen fortsetzen, Industriebetriebe zusätzlich an das Erdgasnetz anschließen und einen neuen Gasbehälter am Wienerberg bauen. Bei den Verkehrsbetrieben sollen 70 Großraumgarnituren mit 12.800 Plätzen angeschafft, eine neue Zentralwerkstätte errichtet werden, die Modernisierung der Stadtbahn durchgeführt und der Ersatz von Straßenbahnlinien durch Autobusse eingeführt werden.

Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung ergab eine 100prozentige Deckung des Zinsen- und Tilgungsdienstes.

Stadtrat Slavik betonte, daß es nicht leicht war, die komplizierten Probleme zu lösen. Vielleicht taucht auch die Frage auf, wieso hat man sich jetzt gerade dazu entschlossen, die großen Kredite aufzunehmen? Eine wesentliche Voraussetzung dafür war die Tarifregulierung; dazu kommt aber noch, daß man sich in einer Zeit des Konjunkturrückganges in der Welt rasch entschließen mußte, um Krisenerscheinungen für unser Land zu verhindern und die Existenz vieler arbeitender Menschen zu sichern. Der Finanzreferent hob auch besonders hervor, daß es gelungen ist, die erforderlichen Mittel in Inland aufzubringen. Abschließend sagte Stadtrat Slavik er freue sich, daß die nicht ganz leichten Verhandlungen in einem Zeitraum von drei Viertel Jahren abgeschlossen werden konnten, und daß damit das Versprechen eingelöst wurde, nach der Tarifregulierung auch die Modernisierung der Unternehmen in Angriff zu nehmen.

- - -